

Überall gilt es, im Wettbewerb von den volkswirtschaftlichen Belangen auszugehen, das heißt, besonders die vorrangige Fertigstellung von Vorhaben für die Produktion von Spitzenerzeugnissen und wichtigen Investitionsgütern zu sichern, Baumaterialien aus eigenem Aufkommen maximal zu produzieren, die Exportverpflichtungen pünktlich zu erfüllen, auf das Sparsamste mit Material umzugehen und weitgehend auf Importmaterialien zu verzichten. Der Zentralvorstand der IG Bau/Holz sollte den Betriebsgewerkschaftsleitungen eine noch wirksamere Hilfe, insbesondere beim Erfahrungsaustausch, geben.

Von den besten
Erfahrungen
lernen

Die Bau- und Montagekollektive auf der Großbaustelle Leuna II führen den sozialistischen Wettbewerb im Komplex mit den Anfahrkollektiven. Sie wollen in Vorbereitung der 4. Baukonferenz ihre anlässlich der Volkswahlen eingegangene Verpflichtung erfüllen, damit der Probetrieb der ersten Ausbaustufe dieses Chemiegiganten acht Wochen vor dem Staatsplantermin am 4. 11. 1965 aufgenommen werden kann. Ihr Kampf ist vor allem auf die exakte Einhaltung der Zyklogramme, auf die termin- und qualitätsgerechte Fertigstellung der Anlagen bei Einhaltung und Unterbietung der geplanten Kosten gerichtet. So konnten sie an den Objekten Phenolsynthese und Caprolactamanlage die Selbstkosten um 172 000 MDN senken. Die Zyklogrammtermine wurden eingehalten und der Probetrieb der Gastrennanlage I konnte planmäßig aufgenommen werden. Die für die Errichtung dieser Anlage benötigte Bauzeit unterschreitet mit zirka 20 Prozent den Weltstand.

Diese Erfolge sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß dieses Vorhaben entsprechend der neuen Investverordnung vorbereitet ist. Zugleich haben es die Leiter des BMK Chemie verstanden, durch die exakte Ausarbeitung der Zyklogramme nach den Prinzipien der komplexen Fließfertigung, des komplexen Planes Neue Technik sowie durch die Vorgabe des Materials und der Kosten nach technisch begründeten Normen bis auf die Meisterbereiche reale Voraussetzungen für die Arbeit nach Objektprämienlohn und für die Einführung des Haushaltsbuches zu schaffen. Auf der Grundlage einer exakten, mit den Leitern der beteiligten Betriebe abgestimmten Konzeption kämpft die Parteiorganisation um die Klärung der damit verbundenen ideologischen Probleme, befähigt die Genossen, mit gutem Beispiel voranzugehen und hilft den Genossen der Gewerkschaftsorganisation, den Wettbewerb auf breiter Grundlage zu organisieren.

Wie sich im Kampf um ökonomische Erfolge zugleich auch das politische Bewußtsein der Werktätigen entwickelt, zeigt das im Programm enthaltene politische Bekenntnis der um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfenden Brigade Meinhardt. Es heißt darin: „Wir sind uns bewußt, daß nur auf dem Wege der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Kosten die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen verbessert werden können. Mit der Fertigstellung unserer Objekte der ersten Ausbaustufe in kürzester Bauzeit, in bester Qualität und mit niedrigsten Kosten leisten wir einen Beitrag zur Stärkung und Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und zur Erhaltung des Friedens.“

Den Wettbewerb, ausgehend vom Enderzeugnis, das heißt vor der termingemäßen Fertigstellung und Inbetriebnahme des Bauvorhabens in hoher Qualität und mit niedrigsten Kosten, komplex zu führen, das System ökonomischer